

# Missionsreise nach Bulgarien

Vom **04.06.2024** bis zum **09.06.2024** reisten wir mit einer Jugendgruppe von 20 Leuten aus Gifhorn nach Bulgarien, um zu evangelisieren, zu unterstützen und die Baustelle in Dondukovu weiterzuführen.



## Ankunft in Sofia und Besuch im Kinderheim

Nach unserer Anreise in **Sofia** checkten wir im Hotel ein und verbrachten den Abend zusammen. Am nächsten Morgen kauften wir in einem Spielzeugladen Spiele für unser Treffen im Kinderheim. Nach einer kurzen Tour durch die Berge fuhren wir nach **Elin-Pelin**, um Bruder Peter, den Gemeindeleiter aus Sofia und seine Frau Lyuba zu treffen. Gemeinsam fuhren wir nach **Lesново** zum Kinderheim, wo wir mit den Kindern Volleyball, Fußball und weitere Spiele spielten. Am Ende erhielt jedes Kind ein Geschenk. Die Freude der Kinder über solche Kleinigkeiten war einerseits herzerreißend, andererseits auch bewegend. Diese Kinder zeigten uns, dass wir alles im Leben wertschätzen und jeden Tag dankbar sein müssen, denn oft vergessen wir, was der Herr für uns tut. Das Heim bekam noch einige Ressourcen wie Mehl und Zucker gespendet. Nach einem gemeinsamen Essen verabschiedeten wir uns von Bruder Peter und seiner Frau.



### **Fahrt nach Dondukovu und Unterstützung vor Ort**

Am nächsten Tag fuhren wir nach **Dondukovu** zu Bruder Milton. Bruder Milton ist der Gemeindeleiter von den Gemeinden der umliegenden Dörfer und ein sehr Herzenslieber Mensch, der uns immer zu sich aufnimmt, als wären wir seine Kinder. Bruder Milton selbst hat sich vor ungefähr dreißig Jahren bekehrt, als seine Schwester schwer krank war und durch Gottes Gnade geheilt wurde. Seitdem dient Bruder Milton und seine gesamte Familie dem Herrn und opfern viel Zeit um Gäste aufzunehmen.

Vor unserer Anreise besorgten wir bei IKEA in Sofia Küchenausstattung für die Küche im neu angebauten Teil des Hauses.

In Dondukovu empfingen uns Bruder Milton und seine Frau Zoya herzlich mit leckerem Essen. Die Brüder begannen mit den restlichen Bauarbeiten, insbesondere mit dem Verlegen von Steinen vor dem neuen Kucheneingang.



Am dritten Tag arbeiteten die Brüder weiter an der Verlegung, während die Schwestern die Fenster und einige Räume putzten. Eine kleine Gruppe fuhr mit Bruder Milton nach **Lom**, um ein Behindertenheim zu besuchen. Mit Liedern und Gesprächen haben wir dort gedient und versucht den Menschen ein Segen zu sein. Es war sehr bewegend, die Menschen mit Beeinträchtigungen zu sehen. Einige hatten psychische, andere

körperliche Einschränkungen. Die Leiterin hat uns viel über die Gründung des Heims und ihre Motivation dazu erzählt. In diesem Heim wurde uns bewusst, wie sehr wir unsere Gesundheit wertschätzen sollten und dankbar dafür sein können, dass wir selbstständig ohne Einschränkungen leben können. Insgesamt hat uns dieser Besuch, auch wenn er nur kurz war, zutiefst berührt und erbaut. Nach dem kleinen Besuch fuhren wir wieder nach Dondukovu und schlossen die Baustelle mit Feinarbeiten ab. Den Tag beendeten wir mit einer Gemeinschaft am Lagerfeuer.



### **Gemeindebesuch in Krivodol**

Nach zwei Tagen in Dondukovu verabschiedeten wir uns von Bruder Milton und seiner Familie, die uns herzlich aufgenommen hatten. Unsere Reise ging weiter nach **Krivodol**, um die Gemeinde zu besuchen und Zeit mit den Kindern vor dem Gottesdienst zu verbringen. Nach den spaßigen Spielen begann der Gottesdienst, der bis auf den letzten Platz besetzt war. Die Geschwister waren voller Freude und Liebe und boten uns Essen an, obwohl sie selbst in Armut lebten. Sie wollten, dass es uns gut geht.



Nach dem Gottesdienst hatten wir noch ein gemeinschaftliches Abendessen mit unserer Gruppe in Belgradschik und machten uns schließlich auf den Weg zum Flughafen. Die Zeit verflog schnell und wir haben viel gesehen und gelernt. Gott hat unsere Reise reichlich gesegnet!

Insgesamt lässt sich feststellen, dass unser Leben in Deutschland keineswegs selbstverständlich ist, sondern Ausdruck von Gottes Gnade. Während wir oft nach mehr streben, schätzen die Kinder in Bulgarien jede Kleinigkeit. Auch die beeinträchtigten Menschen, die von ihren Eltern verstoßen wurden, freuten sich über unseren Besuch und haben uns liebevoll aufgenommen. Wir erfuhren viel Herzlichkeit und Gastfreundschaft und wurden während unserer Besuche in den Heimen und auf der Baustelle reichlich gesegnet und geleitet. In Epheser 5,20 heißt es: *„Und sagt Gott, dem Vater, Dank zu jeder Zeit und für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus;“*. Wir als Jugendgruppe sind Gott vom Herzen Dankbar für unseren Aufenthalt in Bulgarien und für alles was wir hier erleben durften. Ich denke jeder von uns hat gelernt jeder Zeit Dankbar zu sein, für alles was wir haben.

Melissa Anschütz, Gemeinde Gifhorn